

Rieser Nachrichten am 17.11.06

Beklatschte Valentinaden in Holzkirchen

Groß war der Besucherandrang beim Theaterabend, der im Wirtshaussaal der "Krone" in Holzkirchen stattfand. Vor vollbesetzten Reihen spielte das Schauspielteam "Die Erdbebensammler" aus Berlin Szenen und Texte des berühmten Münchner Komikerpaares Karl Valentin und Liesl Karlstadt.

Schon der erste optische Eindruck der Besucher weckte Erinnerungen an Valentin und Karlstadt. Immerhin betrug der Größenunterschied der Bühnenakteure "41 Komma 5 Zentimeter". Die große hagere Gestalt des Schauspielers passte so recht zu den linkisch-komischen Bühnenfiguren des Karl Valentin. Die Bühnenpartnerin aber hatte als kleiner, aber um so energischerer Gegenpol "die Hosen an" in den verkomplizierten Lebensszenen der beiden. Schon beim Bühneneinzug vom Hintereingang des Saales gab es Szenenapplaus, als mit viel musikalischem Trara der Einzug eines "Oberen" in Szene gesetzt wurde. In der folgenden wortreichen, aber völlig nichts sagenden "Unpolitischen Käserede" hatte Luise Lähnemann die Lacher im Saal auf ihrer Seite. Valentins berühmter Buchbinder Wanninger, von Eckhard Greiner brillant inszeniert, erinnert an die Hilflosigkeit eines einfachen Handwerkers und sein Ausgeliefertsein an einen unverständlichen bürokratischen Apparat. In einem Dialog, genannt "ein Ehestreit mit schönen Worten", ging es um gegenseitige Beschimpfung mit Liebkosungen. Es erfolgt eine völlige Verdrehung der Begriffe, die das Publikum mit Lachsalven quittierte. Ein weiterer Dialog eines Paares dreht sich im Kreis und bringt dreimal wiederholt die gleiche Wortfolge. Genüsslich konnten die Zuhörer feststellen, wie wenig man sich gegenseitig oftmals zu sagen hat.

Offen und selbstironisch meinte Karl Valentin über seine Bühnenkunst: "Doch Sie, Sie sitzen unten und hör'n den Blödsinn an. So amüsiert sich jeder, so gut er eben kann." Im Sketch der "Schulstunde" mit Frage und Antwort wird über den Begriff des Fremdseins philosophiert. Nach Valentin ist dies nicht einfach, denn, "fragt ein Fremder in einer fremden Stadt einen Fremden nach irgendetwas, was ihm fremd ist, so sagt der Fremde zu dem Fremden, das ist mir fremd. Ich bin hier leider selbst fremd". Ein weiterer Lacherfolg waren die valentin'schen "Semmelknödeln". Hier wurde die Sprachgenauigkeit, wie sie Valentin immer wieder in Szene setzte, auf die Spitze getrieben bis hin zur Absurdität. Weitere Sketche folgten mit dem "Spritzbrunnenaufdreher" und dem Vortrag über das Aquarium "ohne Löcher" im Gegensatz zum Vogelkäfig "mit Löchern". Glänzend bot Luise Lähnemann das "Chinesische Couplet"

dar, einer Wortspielerei mit chinesisch klingenden Begriffen, durchsetzt mit bayerischen Satzketzen. Den Schlusspunkt eines amüsanten und hintergründigen Theaterabends setzte das Schauspielerpaar mit dem Sketch "Sturzflüge im Zuschauerraum". Mit großem Beifall verabschiedeten die Besucher das Schauspielteam.